

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

Janet, Charles. Sur l'ontogenèse de l'insecte. Limoges, Ducourtieux et Gout, 1909.

Der Verfasser unterscheidet und definiert 3 Formen der Ontogenese, die Ametabolie, die Hemimetabolie und die Holometabolie. Das Leben eines Individuums mit holometaboler Ontogenese teilt er in 3 Perioden, die den Entwicklungszuständen des Eis, der Larve und der Imago entsprechen, und die er Periode ovulovaire, Periode embryo-larvaire und Periode nympho-imaginale nennt. Über die Entwicklungsvorgänge innerhalb dieser Perioden gibt er reiches Material. Eingehend sind die Larven von *Lucilia cesar* beobachtet und zu Experimenten über ihre Kraftleistungen und über die Dauer ihrer Zustände unter veränderten Bedingungen verwandt. Am Schlusse des Abschnittes über die Imaginalperiode finden sich Beobachtungen über die Agonie einer Hummel, bei der ein Segment nach dem andern, vom vorderen Segment beginnend, abstirbt, bis zuletzt nur noch der Stachel allein bewegt werden kann.

Janet, Charles, Sur la morphologie de l'insecte. Limoges, Ducourtieux et Gout, 1909.

Die vorliegende Schrift behandelt in ihrem ersten Teile die Metamerie der Insekten. Nach der Auffassung des Autors stammen die Arthropoden von annelidenartigen Ahnen, und diese Ahnen von einer aneinander gereihten Kolonie von Individuen. Als Zwischenstufe nimmt Janet eine Gruppe von 3 Individuen an, die er als „triade“ bezeichnet. Den bei der Stammform vorausgesetzten Aufbau aus Triaden sucht er auch bei den jetzt lebenden Insekten nachzuweisen, und führt dies am Beispiel der *Mymecinae* aus. Mit Einschluss des ektodermalen Vorder- und Enddarms unterscheidet er 9 Triaden, die jede aus 3 Segmenten bestehen sollen. Seinem Schema zuliebe muß der Autor aber für seine letzte Triade ein hypothetisches zwölftes Abdominalsegment annehmen.

Weiter gibt der Verfasser eine Übersicht über sämtliche Organe des Insektenkörpers. Theoretisch erkennt er ihm bis auf das interneurale ventrale Band und die dorsale Membran des Embryo nur paarige Organe zu. Alle andern unpaaren Organe sind aus 2 paarigen durch Verschmelzung entstanden. Er findet, daß die dritten Segmente seiner Triaden eine besondere Tendenz

zur Verschmelzung ihrer Organe zeigen. Bei der Besprechung der einzelnen Organe geht er näher auf ihre entwicklungsgeschichtliche und morphologische Bedeutung ein und stützt sich dabei sowohl auf eigene Forschungen, als auch auf die Untersuchungen von Heymons, Verhoeff u. a. H. Sch.

Die Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart hat „Sammlungs-Etiketten für europäische Grofsschmetterlinge nach Hofmann-Spuler und Berge-Rebel zusammengestellt unter Redaktion von Prof. Dr. H. Rebel in Wien“ zum Ladenpreise von Mk. 2,20 herausgegeben, ein Bändchen, das ein willkommenes Hilfsmittel für jeden Sammler europäischer Makrolepidopteren bilden dürfte.

Die Sammlung enthält in der Abteilung A die Namen sämtlicher in den genannten Werken angeführten Familien, Unterfamilien und Gattungen, in der Abteilung B diejenigen der Arten und Unterarten. In entsprechendem Format sind jedem Teile für neuhinzukommende Gattungen bezw. Arten und Unterarten eine große Anzahl Blankoetiketten beigefügt. Überdies enthält die Liste für oft wiederkehrende Aberrationsnamen, wie z. B. ab. *obscura*, eine Anzahl Etiketten ohne Autorangabe, die vorkommendenfalls durch Hinzufügung des Namens vervollständigt werden können, eine angesichts des heutzutage herrschenden Übereifers im Aufstellen neuer Unterarten gewifs löbliche Einrichtung.

(Sollte etwa die bisher autorlose ab. *schultzi* auch hierher gehören?)

Im übrigen mag noch gesagt werden, dafs dem Werkchen saubere Ausführung, gutes Papier und deutlicher Druck zur Empfehlung dienen. R. Hensel.

Die schädlichen Insekten der Land- und Forstwirtschaft, ihre Lebensweise und Bekämpfung. Praktisches Handbuch für Ackerbautreibende, Gärtner und Forstwirte von Victor Ferrant, Konservator am Naturhist. Museum in Luxemburg. Mit zahlreichen Original-Textabbildungen. Sonderabzug der Publikationen der Gesellschaft „Luxemburger Naturfreunde“. Luxemburg. Erhältlich bei Alexander Heyne, Naturalien- und Buchhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 26a. Erscheint in 4—5 Lieferungen à 2 Fres. (Mk. 1.60).

Von diesem nützlichen Werke liegt jetzt die dritte Lieferung (p. 257—384) vor, die beiden ersten Lieferungen wurden bereits in dieser Zeitschrift (1909, p. 591) besprochen. Der jetzige Band

enthält die schädlichen Hymenopteren, sowie von den Rhynchoten die Familien *Psyllidae*, *Aphididae*, *Aleurodidae* und *Coccidae*. Das behandelte Material der Pflanzenfeinde ist nicht nur in der Praxis für den Ökonomen, Forstmann, Obstzüchter und jeden Gartenfreund von der größten Wichtigkeit, sondern auch für den Biologen unter den Entomologen und für den Botaniker von größtem Interesse, denn alles wurde in zwar kurzer, doch äußerst umfassender, handlicher Weise zusammengestellt. Während der praktische Ökonom oder Forstmann alle nötigen Aufschlüsse über Lebens- und Zerstörungsweise der Insekten, sowie die Abwehr- und Vernichtungsmittel der Pflanzenfeinde von seiten des Menschen erhält, werden dem Insektensammler zahlreiche Fingerzeige zum Auffinden der einzelnen Insektenarten und selbst indirekt zum Bestimmen derselben gegeben. Da die meisten Insektenarten nebst Fraßstücken, Brutstätten, Gallen usw. in schönen Textabbildungen abgebildet wurden, ist es jedem sehr erleichtert, sich die notwendigen Kenntnisse in diesen Insektengruppen, die ihm vielleicht noch fehlen, anzueignen. Das Werk verdient weiteste Verbreitung und sei hiermit nochmals auf das Beste empfohlen.

P. K u h n t.

Der Begriff des Instinktes einst und jetzt. Von Prof. Dr. Heinr. Ziegler, Stuttgart. Mit einem Anhang: Die Gehirne der Bienen und Ameisen. Zweite Auflage. Jena, Gustav Fischer, 1910. Mit 16 Abbildungen und 2 Tafeln. Preis Mk. 3.—.

Um von dem Begriff des Instinktes eine ausreichende und erschöpfende Darstellung geben zu können, muß man zunächst seine historische Entwicklung studieren, weil er in den verschiedenen Zeiten, nach dem jeweiligen Stande der Erfahrungswissenschaft und nach der herrschenden Weltanschauung mehr oder weniger großen Schwankungen in der Auffassung unterworfen war. Ausgehend von den Philosophen des Altertums, die die Tiere als Lebewesen ähnlicher Art wie die Menschen, nur auf niedrigerer Stufe stehend auffaßten und demgemäß in den Äußerungen ihrer Psyche nur graduelle Unterschiede gegenüber der Seelentätigkeit des Menschen sahen, führt uns der Autor durch die verschiedenen philosophischen Systeme des Altertums und Mittelalters, zeigt die allmähliche Herausbildung des Instinkt Begriffes der christlichen Kirche, die in dem Instinkt einen vom Schöpfer in das Tier gelegten Antrieb erblickt, das Zweckmäßige zu tun, ohne das Zweckmäßige seiner Handlung einzusehen, ohne freien Willen, die Handlung zu modifizieren oder zu unterlassen. Weiter wird gezeigt, wie dieser Kirchenlehre Gegner entstanden (Montaigne,

Peter Gassendi, Leibniz, Alfr. Brehm, C. Vogt, Ludw. Büchner), wie der vitalistische Instinktbeffriff aufkam (Johannes Müller), welche Stellung Ch. Darwin zum Instinkt einnahm, welche die Lamarckisten, als deren Hauptvertreter Haeckel zu betrachten ist. Nach ihm sind die Instinkte Gewohnheiten der Seele, welche durch Anpassung erworben und durch Vererbung auf viele Generationen übertragen und befestigt sind. Dann werden die Einwürfe gegen diese Auffassung besprochen, die Anschauung von E. Hering, der das Gedächtnis als eine allgemeine Funktion der organischen Materie auffasst, die „Mneme“ von Semon und der „Neolamarckismus“ von Pauly und Francé. Daran schließt sich der Abschnitt über die neuere Tierpsychologie, die Arbeiten von Weismann, Ziegler u. a., die Arbeiten über die staatenbildenden Tiere, Bienen, Ameisen, Termiten, dem ausführliche Abschnitte über die Unterschiede der instinktiven und verstandesmäßigen Handlungen, über die Frage des Bewußtseins und des Gefühls, die histologische Grundlage aller Äußerungen der Seelentätigkeit, und schließlich über die Unterschiede der Tierseele und Menschenseele folgen. Den Schluss bildet ein Abschnitt über die Gehirne der Bienen und Ameisen, dem 2 große Doppeltafeln in Schwarzdruck, Gehirne der Honigbiene und Ameise (*Camponotus ligniperdus*) in Totalansicht und Durchschnitt darstellend, beigegeben sind.

Das Buch gibt eine leichtfaßliche, klare Übersicht von den verschiedenen Ansichten über den Instinkt, mit genauen Literaturangaben und ist allen Entomologen, die sich für die psychischen Äußerungen der Tiere interessieren, aufs wärmste zu empfehlen.

Dr. Fr. Ohaus.

Vereinsangelegenheiten.

Die diesjährige Jahresversammlung findet am 9. Januar in unserm neuen Vereinslokal am Alexanderplatz, Alexanderstr. 41 (Heim des Berliner Lehrer-Vereins, weißer Saal) statt. Tagesordnung: Berichterstattung des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr und Wahl des neuen Vorstandes. Die Mitglieder werden gebeten, im Interesse der Gesellschaft sich recht zahlreich zu der Jahresversammlung einzufinden.

Das übliche Neujahressen findet am darauffolgenden Montag, am 16. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in unserm Vereinslokal statt. Der Preis des Couverts beträgt Mk. 2.50. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen, auch durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen, doch wird um vorherige Anmeldung gebeten.

K. Grünberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedr.

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 110-113](#)